

KOLLERview.



**Von Anker
bis Hodler**

SEITEN 8/9

**Mirós Welt
der Zeichen**

SEITEN 12/13

**Von Patek
bis Rolex**

SEITEN 14/15

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde unseres Hauses

Die Leere auf Giorgio de Chiricos Gemälde von 1952 (S. 24) haben wir alle in den letzten Wochen kennengelernt. Umso mehr freuen wir uns, dass wir Sie vom 15. bis 19. Juni 2020 endlich zu unseren im März verschobenen Auktionen für Alte Kunst, Möbel, Silber, Porzellan und Schmuck einladen können. Im Juli folgen dann unsere Versteigerungen für Moderne, zeitgenössische und Schweizer Kunst sowie für Schmuck, Armbanduhren und Asiatika.

Alte Kunst im Juni

Kern der fünftägigen Versteigerungen Alte Kunst bilden mehrere hochwertige Privatsammlungen, die über Jahrzehnte, eine sogar über Jahrhunderte hinweg zusammengetragen und gepflegt wurden. Die Sammlung Müller-Frei beeindruckt mit frühem und hochwertigem Meissener Porzellan, Silber, Möbeln des 18. Jahrhunderts und Alten Meistern.

Von Corot bis Purrmann erstreckte sich das Interesse eines deutsch-schweizerischen Privatsammlers. Insgesamt 26 von ihm erworbene Werke gelangen zur Auktion, darunter neben den genannten auch Gemälde von Liebermann, Corinth und Utrillo.

Als weitere Höhepunkte der Auktionen zeigen wir Gemälde aus dem Goldenen Zeitalter der niederländischen Malerei von Salomon van Ruysdael, Pieter de Hooch und Jan van Goyen.

Moderne im Juli

Kurz nach der Auktionswoche für Alte Kunst eröffnen wir unsere Vorbesichtigungen zu den Auktionen für moderne, zeitgenössische und Schweizer Kunst. Trotz achtwöchigem Lockdown ist es uns gelungen, ein vielfältiges und hochwertiges Angebot zusammenzustellen, das wir Ihnen in Auszügen auf den folgenden Seiten vorstellen. Den Auktionsreigen, der durch eine Versteigerung seltener Armbanduhren ergänzt wird, schliessen wir mit Online-Auktionen zu den Themen Fotografie, Design, Vintage und weiteren Sammelgebieten ab.

Sämtliche Kataloge der bevorstehenden mehr als zwanzig Versteigerungen sind unter www.kollerauktionen.ch einsehbar.

Gemäss Informationsstand bei Drucklegung dieser Publikation, wird es ab dem 15. Juni möglich sein, aus weiten Teilen Europas wieder in die Schweiz einzureisen. Wir möchten unsere ausländische Kundschaft darauf hinweisen, dass sämtliche Objekte auch nach der offiziellen Vorschau auf Voranmeldung bis zum Tag der Auktion besichtigt werden können.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Cyril Koller



Abb. Titelseite: Louis Soutter (1871–1942). *Hôtes de roulotte*. 1937–42. Tusche auf Papier (Fingermalerei). 65 × 50 cm.
Schätzung: CHF 140 000/180 000
Auktion Schweizer Kunst, 3. Juli 2020

OURview. s. 2

Editorial

PREview. s. 3–22

Vorschau Juni- & Juli-Auktionen 2020

OVERview. s. 23

Kontakte

CALENDARview. s. 24

Termine



1

Die Kraft der Serie

Vorschau auf die Auktion Grafik & Multiples vom 4. Juli 2020

Künstler wie Keith Haring und Andy Warhol arbeiteten während Jahrzehnten mit Motivreihen, um über die variantenreichen Wiederholungen und spielerischen Effekte der Serie ihre Bildaussage zu verstärken. Insbesondere bei Haring entsteht dadurch mitunter der Eindruck, dass alle seine Bilder zu einer einzigen Bildgeschichte gehören. Der Künstler schafft durch Motivserien innere Zusammenhänge, baut ein eigenes



2

«Alphabet» an Symbolen auf. So wirkt seine unbetiteltete Farbserigrafie von 1983 (Abb. 1) wie ein Einzelbild aus einem Comic, dem weitere Bilder vorangestellt und wieder andere nachfolgen könnten. Ein zweites, bei Haring häufig wiederzufindendes Element sind die sogenannten «motion lines» – kleine Striche, die die Bewegung der dargestellten Personen oder Objekte ausdrücken. Dieses Detail verweist auf die Anfänge des Comics im 19. Jahrhundert, wo etwa Wilhelm Busch bereits solche Bewegungsstriche einsetzte und damit den Film mit seinen bewegten Bildern vorwegnahm.

Andy Warhols «Dracula»-Motiv (Abb. 3) stammt aus der zehnteiligen Bildserie «Myths» vom Anfang der 1980er-Jahre, die Superhelden des TV-Zeitalters ikonenhaft zeigt. Warhol hatte intuitiv erkannt, dass Figuren wie Superman, Santa Claus oder eben Dracula, die nicht zuletzt durch Hollywoods gigantische Medien- und Marketingmaschinerie weltberühmt wurden, in



3

seinen Kunstwerken eine zweite «Karriere» machen konnten.

FÜR WEITERE INFORMATIONEN

GRAFIK & MULTIPLES

Silke Stahlschmidt
stahlschmidt@kollerauktionen.ch

ONLINE-KATALOGE

www.kollerauktionen.ch

1 Keith Haring (1958–1990). Untitled III. 1983. Farbserigrafie. 20/100. 106 × 127 cm. Schätzung: CHF 25 000/35 000

2 Gerhard Richter (geb. 1932). Bouquet. 2014. Multiple. 261/500. 60 × 88 cm. Schätzung: CHF 12 000/18 000

3 Andy Warhol (1928–1987). Dracula. 1981. Farbsiebdruck mit Diamantstaub. TP 2/30. Unikat. 96,5 × 96,5 cm. Schätzung: CHF 40 000/60 000





2

Von der Abstraktion zur Figur

Vorschau auf die Auktion PostWar & Contemporary vom 4. Juli 2020



3

Die Metropolen der Vereinigten Staaten von Amerika etablierten sich Anfang der 1940er-Jahre, noch vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs, als Hot Spots der

zeitgenössischen Kunst. New York wuchs binnen weniger Jahre zu einem ebenbürtigen Konkurrenten für Paris, das bis dahin unerreichte Kunstzentrum der Moderne. Eine Schlüsselfigur dieser Entwicklung war Peggy Guggenheim, die mit ihrer Galerie «Art of this Century» dem abstrakten Expressionismus der Nachkriegsjahre die Türen weit öffnete. Künstler wie Willem de Kooning, Robert Motherwell oder Sam Francis prägten die gestische Strömung dieses Stils. Barnett Newman oder Mark Rothko vertraten die Gruppe der Color Field Painter, während vor allem Jackson Pollock mit Action Paintings für Furore sorgte.

So, wie der Abstrakte Expressionismus in den USA und die Kunst des Informel in Europa als Reaktionen auf vorangegangene konstruktivistische und realistische Tendenzen verstanden werden müssen, provozierten sie selbst die nächste wichtige künstlerische Reaktion in den 1950er-Jahren: In Amerika entstand die Pop Art. War der Abstrakte Expressionismus vor allem intellek-

tuell und individuell konnotiert und arbeitete mit unterbewussten und surrealen Automatismen, wendete sich die Pop Art bewusst von der Abstraktion ab und dem Figürlichen zu. Im Fokus standen dabei die oft trivialen Symbole des Massenkonsums. Mark Tobey zeigt sich in seinen meditativ-kontemplativen Temperas (Abb. 3) aus der Juli-Auktion Post War & Contemporary als Protagonist des Abstrakten Expressionismus. Daneben stehen Andy Warhols Porträts von Lola Jacobson (Abb. 3) und anderen Prominenten wie Joseph Beuys aus den frühen Achtzigern exemplarisch für die Höhepunkte der Pop Art, die das Massentaugliche zur Kunst erhob. Gerade Warhols Bildnisse sind zu Ikonen der Nachkriegsmoderne geworden. Kraftvolle dreidimensionale Statements wie John Chamberlain Metallskulptur (Abb. 1), die die expressive Plastizität industrieller Materialien feiern, markieren die spannungsgeladenen Wechselwirkungen und Übergänge zwischen abstraktem Expressionismus und Pop Art als für die Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts prägende Strömungen.

FÜR WEITERE INFORMATIONEN

POSTWAR & CONTEMPORARY

Silke Stahlschmidt
stahlschmidt@kollerauktionen.ch

ONLINE-KATALOGE

www.kollerauktionen.ch

- 1 Detail: John Chamberlain (1927–2011). Grass Skirt. Opus. 2002. Bemalter und verchromter Stahl. H 41 cm. Schätzung: CHF 100 000/150 000
- 2 Mark Tobey (1890–1976). Ohne Titel. 1960. Tempera auf Vélin. 48,5 × 38 cm. Schätzung: CHF 60 000/80 000

- 3 Andy Warhol (1928–1987). Lola Jacobson. 1985. Siebdruck und synthetische Polymerfarbe auf Leinwand. 101,5 × 101,5 cm. Schätzung: CHF 180 000/240 000

PREVIEW.



Hisao Domoto (1928–2013). Ohne Titel. 1961. Öl auf Leinwand. 97 × 130 cm.
Schätzung: CHF 30 000/50 000

Der in Kyoto und Paris ausgebildete Hisao Domoto war der Überzeugung, dass in der Malerei die Substanz und Körperlichkeit der Farbe selbst Energie und Bedeutung vermitteln. Ein zentrales Element seines Schaffens ist das Changieren zwischen fernöstlicher und westlicher Kunst. Gemeinsam mit Toshimitsu Imai transferierte Domoto Tendenzen des Informel von Europa nach Japan.



© Sam Francis Foundation, California / 2020, ProLitteris, Zürich

Sam Francis (1923–1994). Ohne Titel. 1990. Aquarell und Acryl auf Japan.
60,5 × 45,2 cm. Schätzung: CHF 18 000/24 000

Die abstrakt-expressiven Werke von Francis – der sich für Jungische Psychologie und japanische Ästhetik begeisterte – reflektieren, wie er sich zeitlebens mit philosophischen Rätseln der Farbe beschäftigte.



© The Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, Inc. / 2020, ProLitteris, Zürich

Andy Warhol (1928–1987). B/W Ads (Are You "Different?"). 1985/86. Acryl und Serigrafie auf Leinwand.
50,9 × 40,3 cm. Schätzung: CHF 50 000/70 000

Mitte der 1980er-Jahre schuf Warhol eine Reihe von schwarzweissen Siebdrucken mit Motiven aus Anzeigen, Diagrammen und Karten oder illustrativen Vorlagen aus Zeitungen und Magazinen. Diese späten Werke bilden eine wichtige Brücke zu den frühen Pop-Art-Gemälden, mit denen Warhols Erfolg in den 1960er-Jahren begann.



© 2020, ProLitteris, Zürich

Max Bill (1908–1994). Doppelfläche als Sechseck. 1968.
Messing, vergoldet. 76 x 24 x 25 cm.
Schätzung: CHF 30 000/40 000

Bills Experimente mit tektonisch-abstrakten, teils «endlosen» Formen fussten auf mathematischen und logischen Gesetzen.

PREVIEW.



© Damien Hirst and Science Ltd. All rights reserved / 2020, ProLitteris, Zürich

Damien Hirst (1965). *Circle Spin Painting*. 2009. Acryl auf festem Vélin. D 52,2 cm. Schätzung: CHF 5 000/7 000

Mit solchen *spin art paintings* in grellen Farben experimentierte Hirst seit 1992. Die Werke werden vom Künstler als «kindisch – im positiven Sinne des Wortes» beschrieben. Im Zentrum seiner Experimente steht die Idee eines «imaginären mechanischen Malers». Mitunter werden diese kreisrunden Werke rotierend ausgestellt, was auf den Prozess ihrer Herstellung verweist.



© 2020, ProLitteris, Zürich

Luis Tomasello (1915–2014). *Atmosphère chromatoplastique*. 1975. Acryl auf Holz. 90 × 90 × 8 cm. Schätzung: CHF 30 000/40 000

Klare, geometrische Abstraktionen – zu deren Bezugssystem das Bauhaus, De Stijl und nicht zuletzt die Op Art zählen – prägen das minimalistische Schaffen von Tomasello. Wesentlich sind die Einflüsse von Licht, Schatten und Reflexionen sowie der gewählten Materialien.



© 2020, ProLitteris, Zürich

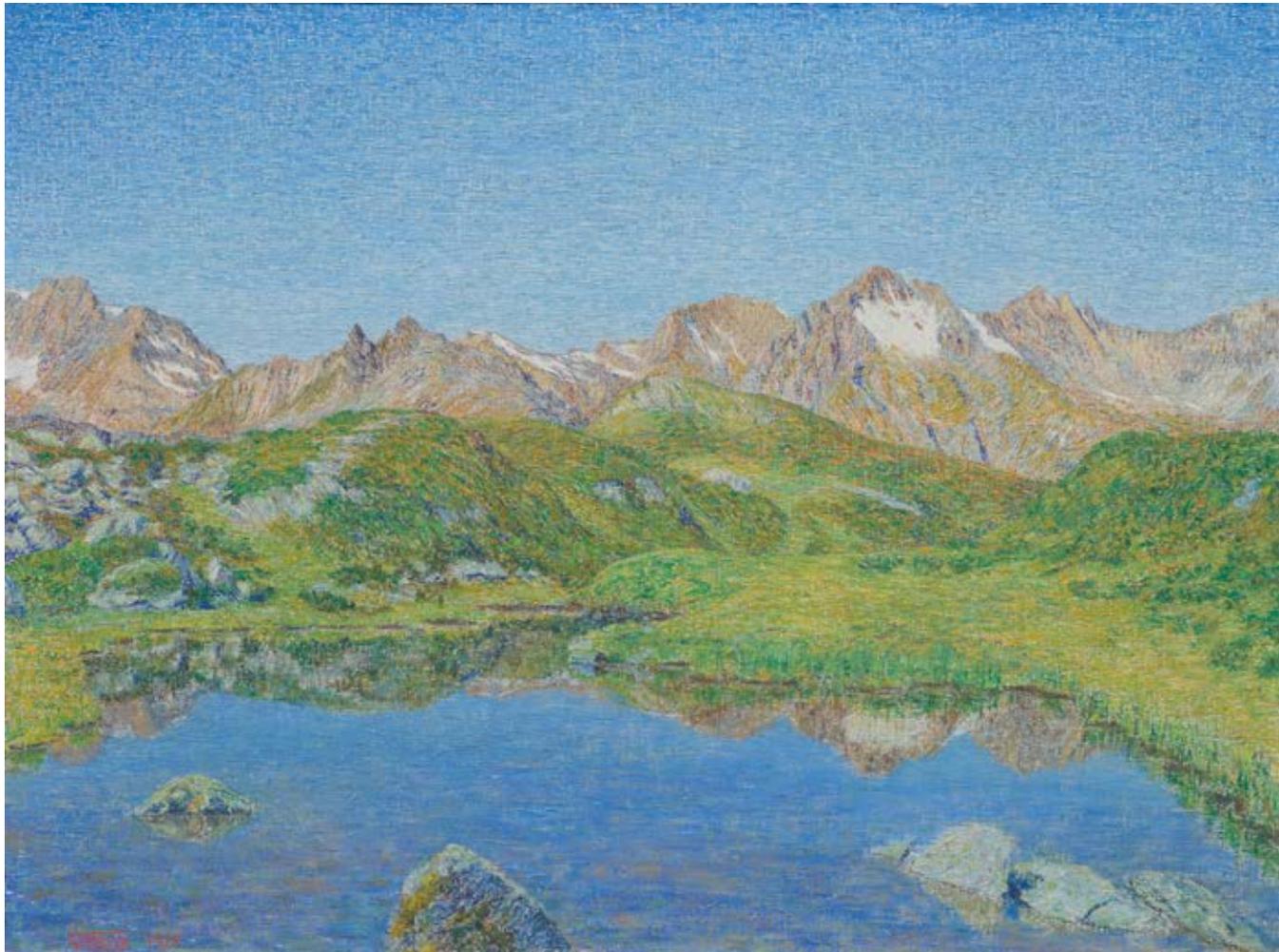
Mark Tobey (1890–1976). *Ohne Titel*. 1969. Tempera auf Karton. 30,5 × 24 cm. Schätzung: 15 000/20 000

Tobey wendet seinen charakteristischen Duktus in dieser Arbeit nicht flächenfüllend an, sondern formt aus zwei gespiegelt erscheinenden Flächen dreidimensional wirkende «Objekte». Vor dem neutralen gehaltenen, monochromen Malgrund wirken sie besonders plastisch und vital.



Friedensreich Hundertwasser (1928–2000). *Der gelbe Platz*. 1958. Aquarell mit Lack auf Packpapier, mit Kreide grundiert. 98,5 × 64 cm. Schätzung: CHF 120 000/180 000

Lebendig leuchtende Farben und biomorphe Formen sind die Markenzeichen des Wiener Künstlers Friedensreich Hundertwasser. Frühe Reisen nach Nordafrika prägten seine künstlerische Arbeit zeitlebens. Die unter den Motiven des Künstlers omnipräsente Spirale ist auch auf diesem Bild wiederzufinden. Dessen Entstehungsjahr 1961 markiert jene Schaffensphase, in der Hundertwasser mit grossen internationalen Kunstaussstellungen Furore machte; eine Dekade später folgten seine ersten Architekturentwürfe.



1

Blick in die Unendlichkeit

Vorschau auf die Auktion Schweizer Kunst vom 3. Juli 2020

Ferdinand Hodlers monumentales Spätwerk «Blick ins Unendliche» ist ein Meilenstein der Schweizer Kunstgeschichte der Moderne. Ursprünglich konzipiert als Wandbild für das Kunsthaus Zürich und ausgeführt in den Jahren 1913 bis 1916, gelangte es 1927 ins Kunstmuseum Basel. Dort ist es seit 2016 nach 30jähriger Unterbrechung wieder dauerhaft zu sehen. Neben dem

beeindruckenden Original, das knapp 50 Quadratmeter misst, haben auch zahlreiche kleinere Studien Hodlers das Motiv bekannt gemacht und verbreitet. Der Künstler zeigt fünf Frauen in blauen Kleidern als Ganzfiguren in einer Art Reigen. Wesentliches Gestaltungselement sind dabei nicht nur die Körper und die symmetrisch angelegte Komposition, sondern mindestens ebenso die Gesichter der Frauen. Ihre Blicke in die Ferne lenken die Blicke der Betrachter, führen uns vom Bild ins Unendliche. Um diesen Blicken Tiefe zu verleihen, schuf Hodler eine Reihe von Studien einzelner Köpfe (Abb. 4). In ihrer detaillierten Ausformung und lebendigen Farbigkeit sind diese Arbeiten selbst zu Kunstwerken geworden, die nicht nur den Prozess der Bildfindung dokumentieren, sondern ein kraftvolles Eigenleben entwickeln.

Albert Ankers «Mädchen mit Weihnachtsgeschenken» (Abb. 3) reiht sich ein in eine grosse Fülle von Motiven aus dem ländlichen Alltag seines Heimatdorfes Ins. Die Beglückung über die soeben erhaltenen Präsente ist dem jungen Mädchen – dank Ankers subtiler Fähigkeit, Menschen zu lesen – wortwörtlich «ins Gesicht geschrieben».

Das bedeutende Gemälde «Mutter und Kind» (Abb. 2) malte Cuno Amiet noch vor der Wende zum 20. Jahrhundert – ein Jahr nachdem er und seine Frau Anna geheiratet hatten und gemeinsam auf

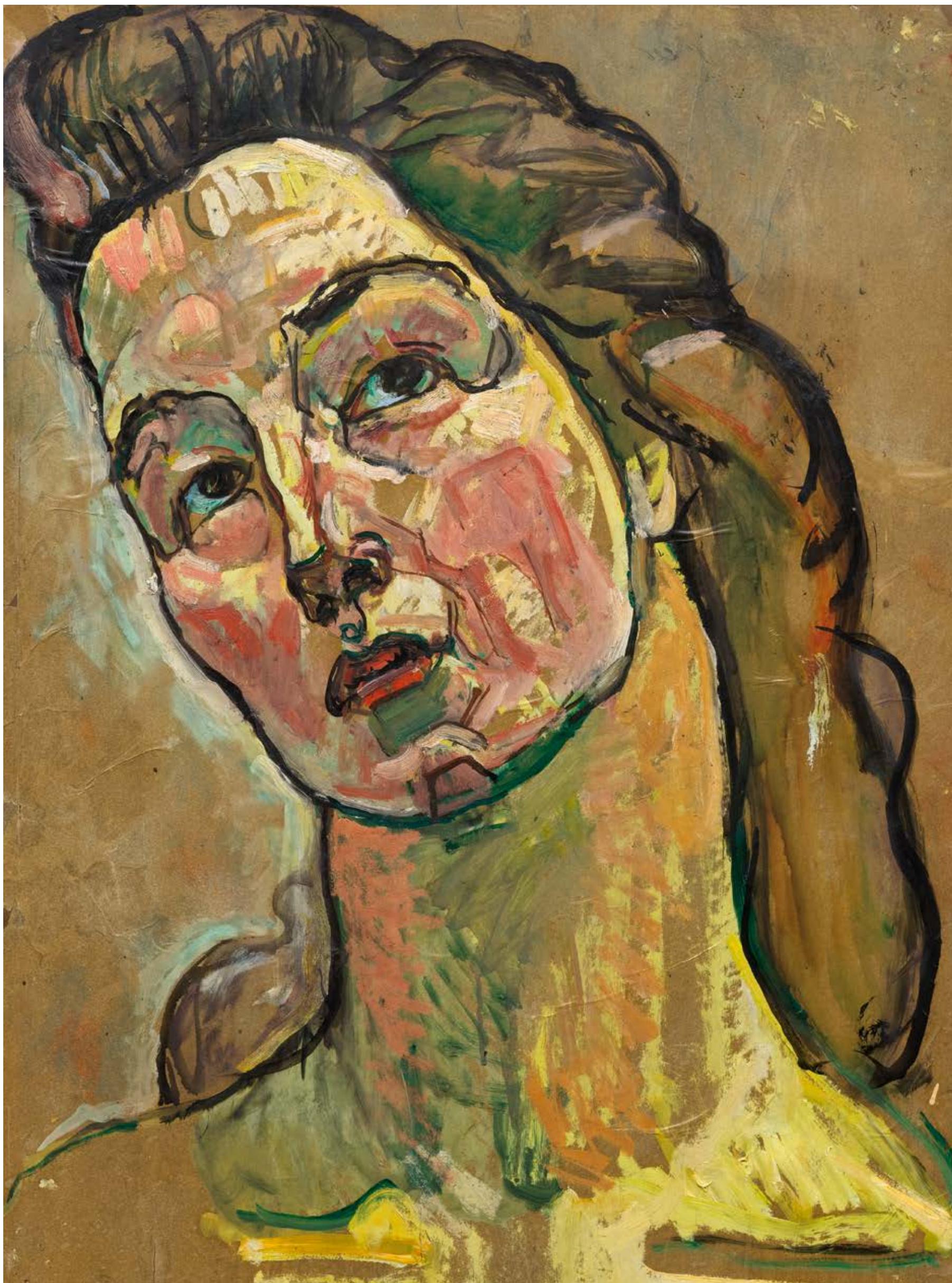
die Oschwand gezogen waren. Es entstand im Auftrag des Kunstsammlers Richard Kisling. Dieser retournierte es ein Jahr später, da im oberen Teil der Leinwand frühe Erhaltungsprobleme erkennbar wurden. Amiet überarbeitete die fehlerhafte Stelle und verkaufte das Bild 1928 dem Sammler Willy Russ-Young, nachdem es viele Jahre lang im Esszimmer der Amiets in der Oschwand hing. Seither galt das mittels einer alten Schwarzweiss-Fotografie viel publizierte Gemälde als verschollen und wurde erst kürzlich wiederentdeckt.



2



3



4

FÜR WEITERE INFORMATIONEN

SCHWEIZER KUNST

Cyril Koller
koller@kollerauktionen.ch

ONLINE-KATALOGE
www.kollerauktionen.ch

- 1 Gottardo Segantini (1882–1974). Laghetto Alpestre. 1927. Öl auf Leinwand. 75,5 × 100 cm. Schätzung: CHF 60 000/90 000
- 2 Cuno Amiet (1868–1961). Mutter und Kind. 1899. Tempera auf Leinwand. 80 × 58 cm. Schätzung: CHF 380 000/480 000
- 3 Albert Anker (1831–1910). Mädchen mit Weihnachtsgeschenken. Um 1899. Öl auf Leinwand. 37 × 32,5 cm. Schätzung: CHF 380 000/550 000
- 4 Ferdinand Hodler (1853–1918). Blick ins Unendliche, Kopfstudie. 1914/15. Öl auf Papier auf Karton. 68 × 49,5 cm. Schätzung: CHF 130 000/180 000



Cuno Amiet (1868–1961). *Rosen in blauer Vase*. 1910. Öl auf Leinwand. 40 × 32,5 cm. Schätzung: CHF 70 000/120 000

Als Amiet dieses Blumenstilleben malte, erfreute er sich grosser Aufmerksamkeit der Schweizer Kunstwelt. Zwei Jahre zuvor zeigte das Künstlerhaus Zürich 18 seiner Werke neben denen von Giovanni Giacometti, Hans Emmenegger und Vincent van Gogh.



Gustave Loiseau (1865–1935). *Peupliers au bord de l'Eure*. 1900. Öl auf Leinwand. 65,5 × 82 cm. Schätzung: CHF 150 000/250 000

Die um 1900 entstandene Landschaft von Gustave Loiseau belegt den Rang des Künstlers im Kreis der französischen Spätimpressionisten. Die «Aufspaltung» der Farben und die dynamische Pinselführung lösen das eigentliche Bildmotiv zunehmend auf. Die dargestellte Landschaft wird mehr und mehr ein blau-grünes Flirren, ein Vibrieren, das den Blick des Betrachters übers Bild wandern lässt. Die für Loiseaus eigenwillig schraffierende Maltechnik verwendeten Begriffe wie «touche croisée» oder «en treillis» versuchen, die netz- oder gitterartigen Strukturen in Worte zu fassen. Loiseau malte zwischen Paris und den nordwestfranzösischen Küsten viele seiner Werke plein air. Vor allem an den Flüssen Seine und Yonne fand er seine Motive. Die zur Auktion kommende Landschaft ist an den Ufern der Eure bei Saint-Cyr-du-Vaudreuil entstanden, wo sich Loiseau ab 1899 mehrfach aufhielt.



Max Pechstein (1881–1955). *Fischerfrauen*. Um 1920. Öl auf Karton. 52,2 × 45,9 cm. Schätzung: CHF 220 000/280 000

Max Pechsteins Gemälde «Fischerfrauen» entstand um 1920 und vereint nochmals stilprägende Elemente des deutschen Expressionismus. Pechsteins dynamischer Pinselduktus, die starken Farbkontraste und nicht zuletzt das dem Alltag entlehnte Motiv erinnern an Werke seiner «Brücke»-Kollegen Ernst Ludwig Kirchner, Karl Schmidt-Rottluff oder Erich Heckel. Pechsteins ausgeprägte Liebe zum Meer und den dort lebenden Menschen – etwa in Nidden auf der Kurischen Nehrung, die er ab 1909 oft besuchte – kommt in diesem Motiv eindrucksvoll zur Geltung. Pechstein arbeitete dort nicht nur als Künstler, sondern schloss sich mitunter auch den Fischern an.



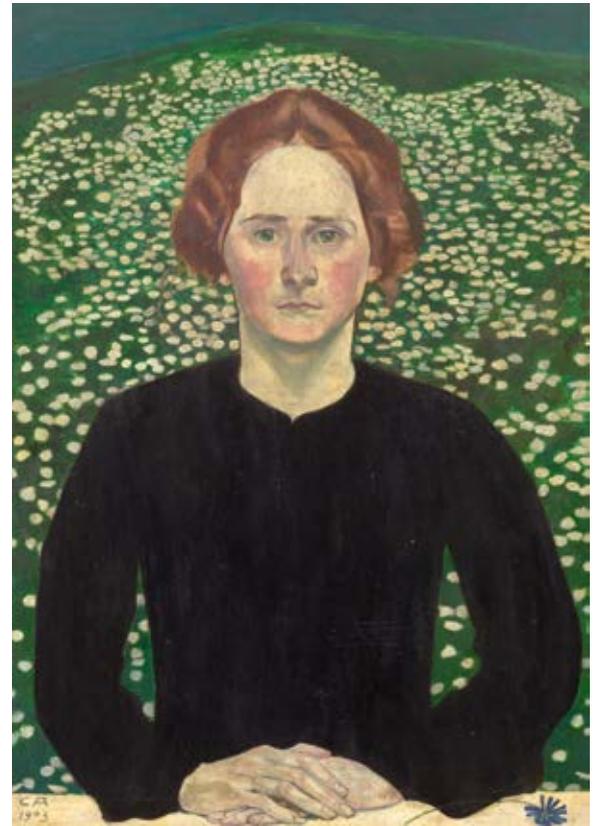
Giovanni Giacometti (1868–1933). *Mattino d'estate*. 1924. Öl auf Leinwand. 51 × 55 cm. Schätzung: CHF 120 000/180 000

Das Motiv des Gartens kehrt im gesamten künstlerischen Schaffen von Giovanni Giacometti immer wieder. Stilistische Bezüge zu van Gogh und Cézanne sind unverkennbar, gleichwohl geht Giacometti mit seinem «Kampf um das Licht» ganz eigene Wege.



Max Liebermann (1847–1935). Garten mit Palmenkübel und zwei Figuren. 1908. Öl auf Leinwand. 53 × 64 cm. Schätzung: CHF 300 000/500 000

Kaum ein anderer deutscher Künstler steht für den deutschen Impressionismus wie Max Liebermann. In der Juli-Auktion ist er mit einem für ihn typischen Gartenmotiv vertreten. Das Gemälde zeigt noch nicht seinen eigenen Garten am Wannsee-Landhaus, das er erst zwei Jahre später bezog. Es nimmt aber die dortige idyllische Atmosphäre bereits vorweg. Der Garten als Sehnsuchtsort manifestiert sich in Liebermanns Kunst also schon lange bevor er für sich selbst einen solchen in der Realität schaffen konnte.



Cuno Amiet (1868–1961). Bildnis Susanna Michel-Mühlemann. 1903. Tempera auf Leinwand. 73,5 × 52 cm. Schätzung: CHF 90 000/150 000

1892, nach seiner Ausbildung in München und Paris, ging Amiet für ein Jahr nach Pont-Aven, wo er die Werke von Gauguin und van Gogh für sich entdeckte. In jener Zeit bildete der Künstler die Grundlagen seines Kolorismus heraus. Amiets Einsatz von reinen Farben stiess in seiner Heimat allerdings auf wenig Verständnis. Bevor er zur Künstlergruppe «Brücke» stiess, setzte er sich unter dem Einfluss seines Wegbegleiters Ferdinand Hodler mit dem Jugendstil auseinander. In diese Schaffensphase fällt das vorliegende Bildnis.



© 2020, ProLitteris, Zürich

Marc Chagall (1887–1985). La veste rouge. 1961. Öl, Gouache und Tusche auf Papier. 66 × 50,5 cm. Schätzung: CHF 300 000/450 000

Die Entstehungszeit des Bildes «La veste rouge» fällt in jene Jahre, in denen Marc Chagall mit mehreren Aufträgen für monumentale Glasmalereien in Kirchen beschäftigt war. Mystische Mischwesen wie das hier gezeigte mit gelbem Ziegenhaupt auf einem menschlichen Körper bevölkern nahezu das gesamte Werk des Russen. Die starken Farben sind dabei nicht zufällig gesetzt: «Ich wollte aus der Farbe den Vermittler der psychischen und geistigen Elemente machen.», schrieb der Künstler 1979. Interessant ist, dass sich Chagall kurz vor seinem Tod in eben jener roten Jacke, die er hier zeigt, selbst darstellte. Auch viele weitere Details des Bildes sind symbolisch aufgeladen, so die Pendeluhr im Hintergrund und die im Spätwerk Chagalls omnipräsenten Blumen.



Pierre-Auguste Renoir (1841–1919). Dans le jardin des Collettes à Cagnes. Um 1910. Öl auf Leinwand. 30,5 × 42,5 cm. Schätzung: CHF 150 000/250 000

In Landschaftsdarstellungen wie dieser geht es Renoir ganz um die Wiedergabe des Natureindrucks, um die Impression von Licht, Farbe und Atmosphäre, die er mit raschen Pinselschwüngen virtuos einfängt. Gemeinsam mit Claude Monet entwickelt er diese eigene Malweise: Die Farben werden mit kurzen abgesetzten Strichen und voller Leichtigkeit aufgetragen, um der Spontanität des Augenblicks und der bewegenden Wirkung von Licht und Schatten Ausdruck zu verleihen.



1

Osmose zwischen Surrealismus und Realität

Vorschau auf die Auktion Impressionismus & Klassische Moderne vom 3. Juli 2020

1956 zog Joan Miró nach Cala Major auf Mallorca, wo ihm sein Freund, der Architekt Josep Lluís Sert, ein Atelier gebaut hatte. Von diesem hatte der Künstler immer geträumt, es sollte ihm Raum für seine wichtigen monumentalen Werke der 1960er- und 1970er-Jahre bieten: «[...] mein Traum, wenn ich mich einmal irgendwo wirklich niederlassen kann, ist, eine grosse Werkstatt zu haben, nicht so sehr wegen der Beleuchtung, [...] sondern um Platz zu haben, für viele Leinwände, denn je mehr ich arbeite, desto mehr Lust habe ich

zu arbeiten.» In seinen späten Lebensjahren konzentrierte Miró sich auf minimalistische metaphysische Landschaften. Radikal von Motiven befreit, stellen diese Werke Höhepunkte in Mirós Œuvre dar. Der Kunsthistoriker Jacques Dupin erkannte formale Bezüge von Mirós Malerei zur Zwölftonmusik jener Epoche. Bei der hier vorliegenden Version von «Solitude III/III» (Abb. 1) fällt eine Spur kleiner schwarzer Punkte ins Auge: Eine vergleichbare Anordnung in horizontaler Linie verwendet Miró ein Jahr später in einem seiner berühmtes-

ten Werke, «Bleu II», das sich heute als Mittelteil eines grossen Triptychons im Pariser Musée d'Art Moderne Centre Pompidou befindet.

Lettristische und numerische Zeichen, wie sie auf dem Panoramaformat mit schwarzem Grund zu sehen sind (Abb. 3), zeugen von Mirós Interesse an konkreter Poesie und an einer möglichst reduzierten Darstellungsweise. Gerade in solchen Werken zeigt sich, dass Mirós Schaffen nicht isoliert zu betrachten ist. Zwischen



3



2

seinen Arbeiten und den Werken US-amerikanischer Künstler wie Jackson Pollock und Franz Kline oder auch Antoni Tàpies gibt es zahlreiche Wechselwirkungen und Beeinflussungen. Mirós Arbeiten, die unter anderem mit kontrollierten psychischen Automatismen experimentierten und als «Osmose zwischen Surrealismus und Realität» aufgefasst wurden, inspirierten auch Vertreter der New York School of Art, die wenig später den Abstrakten Expressionismus entscheidend prägen sollten.

- 1 Joan Miró (1893–1983). Solitude III/III. 1960. Öl und Kohle auf Karton. 75 × 105 cm. Schätzung: CHF 320 000/380 000
- 2 Joan Miró (1893–1983). Tête I. 1972. Tusche, Wachsstift und Pastell auf Papier. 60 × 78 cm. Schätzung: CHF 180 000/240 000
- 3 Joan Miró (1893–1983). Painting. 1953. Öl auf Leinwand. 20 × 150 cm. Schätzung: CHF 480 000/550 000

FÜR WEITERE INFORMATIONEN

IMPRESSIONISMUS & KLASSISCHE MODERNE

Fabio Sidler
sidler@kollerauktionen.ch

ONLINE-KATALOGE
www.kollerauktionen.ch





IWC «Grande Complication». 1991. Platin.
Schätzung: CHF 40 000/ 70 000



Patek Philippe «X-Leap Year». ca. 1990. Gelbgold.
Schätzung: CHF 20 000/40 000

Präzise während des ganzen Jahres

Vorschau auf die Auktion Armband- und Taschenuhren vom 2. Juli 2020

Wer nicht über den gehobenen Luxus eines immerwährenden Kalenders an seiner Armbanduhr verfügt, wird den Jahreskalender als nützliche Komplikation schätzen. Bei den mit dieser praktischen Funktion ausgestatteten Uhrwerken benötigt die analoge Datumsanzeige – im Unterschied zu herkömmlichen Modellen

mit einfacher Datumsmechanik – keine manuellen Korrekturen. Alle Monatslängen werden korrekt angezeigt, nur am Ende des kürzeren Schaltmonats Februar muss von Hand auf den 1. März umgestellt werden. Anschliessend ist der Zeitmesser wieder für ein ganzes Jahr auf präzisiertem Datumskurs.

FÜR WEITERE INFORMATIONEN

ARMBAND- & TASCHENUHREN

Uwe Vischer
vischer@kollerauktionen.ch

ONLINE-KATALOGE

www.kollerauktionen.ch



Patek Philippe «Nautilus Jahreskalender». 2012. Edelstahl.
Schätzung: CHF 50 000/90 000

Diese «Nautilus Jahreskalender» von 2012 gehört zu den sehr seltenen Armbanduhr. Sie verfügt über einen Jahreskalender und Mondphase.



Rolex «Sea Dweller». 2004. Edelstahl.
Schätzung: CHF 4 000/7 000

Rolex ist der führende Anbieter von robusten Tauchern, die hergestellt werden für den Einsatz unter extremen Bedingungen, etwa beim Tiefseetauchen.



Audemars Piguet «Royal Oak». 2008. Edelstahl/Platin.
Schätzung: CHF 25 000/45 000

Der Ewige Kalender und die Mondphase geben dem Ziffernblatt der Royal Oak ein markantes Erscheinungsbild.

Patek Philippe. Extrem seltener und neuwertiger Chronograph. 2008. Platin.
Schätzung: CHF 80 000/140 000





2



3



4



Türkis – beliebt in aller Welt

Vorschau auf die Schmuck-Auktionen vom 17. Juni und 2. Juli 2020

Das intensiv gefärbte Phosphatmineral Türkis gab nicht nur der Farbe ihren Namen, es fand auch bereits sehr früh und in verschiedenen Kulturen weltweit Verwendung bei der Herstellung von Schmuck – im Alten Ägypten ebenso wie bei den Azteken, im antiken China und bei den Persern. Auf der Seidenstrasse, dem wichtigsten historischen Handelsweg zwischen Asien und Europa, gelangte der exotische Schmuckstein in unsere Gefilde. Das sportlich-elegante Bracelet (Abb. 1) ist mit zahlreichen ovalen und tropfenförmigen Türkisen von insgesamt ca. 65 Carat besetzt, verziert ist es mit Brillanten und diamantbesetzten Blattmotiven.

FÜR WEITERE INFORMATIONEN

SCHMUCK & JUWELEN

Carla Suessli
suessli@kollerauktionen.ch

ONLINE-KATALOGE

www.kollerauktionen.ch

5



6



1 Türkis-Diamant-Bracelet. Gelb- und Weissgold 585, L ca. 17,5 cm. Schätzung: CHF 6 500/8 500
Auktion 17. Juni 2020

2 Naturperle-Diamant-Anhänger. Um 1920. L ca. 3,7 cm. Schätzung: CHF 20 000/30 000
Auktion 2. Juli 2020

3 Diamant-Perlen-Perlmutter-Ohrclips. L ca. 3,3 cm. Schätzung: CHF 1 400/2 000
Auktion 2. Juli 2020

4 Diamant-Perlen-Perlmutter-Brosche. L ca. 5,6 cm. Schätzung: CHF 1 200/1 800
Auktion 2. Juli 2020

5 Smaragd-Diamant-Ring. Um 1925. Schätzung: CHF 23 000/33 000
Auktion 2. Juli 2020

6 Smaragd-Diamant-Bracelet. Gattle. Um 1925. L ca. 16,5 cm. Schätzung: CHF 18 000/28 000
Auktion 2. Juli 2020

PREVIEW.



Emilio Maria Beretta (1907–1974). Kubistisches Stillleben.
Öl auf Karton. 20,5 × 25 cm. Startpreis: CHF 600
KOLLERibid Schweizer Kunst, 23. Juni bis 9. Juli 2020



Hermès. Sac Kelly 29 cm. 1995. Vert Céladon
Nature Alligatorleder. Eins von zehn Exemplaren.
Startpreis: CHF 22 000
KOLLERibid Vintage, 23. Juni bis 8. Juli 2020



Französische Arbeit. Paar Klappstühle, 20/30er Jahre. Meubles de Jardin Kohlen,
Place des Duques 12 Dijon. Buche. 52 × 60 × 98 cm.
Startpreis: CHF 200
KOLLERibid Design, 23. Juni bis 9. Juli 2020



Michel Comte (geb. 1954). Miles Davis II.
Per Lui. 1989. Silbergelatine-Abzug.
Vintage. 72,6 × 72,6 cm.
Startpreis: CHF 8 000
KOLLERibid Fotografie, 23. Juni bis 8. Juli 2020



Bodil Kjaer (geb. 1932). Schreibtisch,
Modell "901", Entwurf 1959 für C.I. Design.
Makassar-Ebenholz und Metall verchromt.
Startpreis: CHF 4 000
KOLLERibid Design, 23. Juni bis 9. Juli 2020



Horst P. Horst (1906–1999). Hands, Hands, ...
NY. 1941. Silbergelatine-Abzug. Späterer Ab-
zug. 45,3 × 31,8 cm. Startpreis: CHF 7 000
KOLLERibid Fotografie, 23. Juni bis 8. Juli 2020

Tiffany Studios New York. Tischlampe «Daffodil». Um 1910.
«Leaded Glass» mit Osterglockendekor. Fuss in Bronze, braun,
grün patiniert. H 66 cm. D 52 cm. Startpreis: CHF 20 000
KOLLERibid Art Déco & Art Nouveau, 23. Juni bis 8. Juli 2020



Jules Leleu (1883–1961), zugeschrieben. Ein Paar Fauteuils.
Um 1925. 78 × 100 × 80 cm. Startpreis: CHF 2 000
KOLLERibid Art Déco & Art Nouveau, 23. Juni bis 8. Juli 2020

Internet-Auktionen ibid online only ab 23. Juni 2020

In den vergangenen Wochen waren Online-Auktionen ausserordentlich erfolgreich. Trotz – oder vielleicht gerade wegen – der diesmal aussergewöhnlichen Rahmenbedingungen erfreuten sich unsere Versteigerungen im Netz regen Zuspruchs. Die Massnahmen zur Bewältigung der Corona-Krise haben immer mehr Sammler dazu veranlasst, zum ersten Mal Internet-Auktionen zu erleben, und viele haben sich von der unkomplizierten Technik und der speziellen Atmosphäre dieser Art des Bietens und Kaufens begeistern lassen. Die Online-Auktionen haben sich nicht nur bei unserer Stammkundschaft etabliert, sondern auch bei einer neuen Sammlergeneration Interesse geweckt.

Deshalb haben wir uns entschieden, das Angebot der Koller «ibid online only»-Auktionen, die es seit 2018 gibt, um Modernes Design, Fotografie, Art Nouveau und Art Deco zu erweitern. Diese Sammelkategorien werden die bereits breite Auswahl an bildender und dekorativer Kunst, Asiatica, Büchern, Wein sowie Mode & Vintage ergänzen.

Alle Objekte in unseren «ibid online only»-Auktionen stehen der Öffentlichkeit mehrere Tage vor der Auktion zur Vorbesichtigung zur Verfügung. Registrieren

und Bieten sind einfach und sicher. Unsere Spezialisten und Techniker stehen Ihnen für alle Fragen zur Verfügung. Die nächsten Koller-Versteigerungen im Netz finden vom 23. Juni bis 9. Juli statt. Werfen Sie einen Blick in unsere Kataloge – Online-Auktionen könnten Ihre nächste Leidenschaft werden.

FÜR WEITERE INFORMATIONEN

FASHION & VINTAGE

Jara Koller
jara.koller@kollerauktionen.ch

DESIGN

Cyril Himmer
himmer@kollerauktionen.ch

FOTOGRAFIE

Gabriel Müller
mueller@kollerauktionen.ch

ART DÉCO & ART NOUVEAU

Jean-Pierre Dalla Vedova
dallavedova@kollerauktionen.ch

ONLINE-KATALOGE

www.kollerauktionen.ch





2



3

Sammeln als private Leidenschaft

Vorschau auf die Auktionen vom 15. bis 19. Juni 2020

Wir freuen uns, gleich aus mehreren bedeutenden Privatsammlungen Kunstobjekte von herausragender Qualität anbieten zu können. Aus ehemals höfischem Besitz stammt eine Kommode des Ebenisten François Lieutaud, der sie um 1728/30 im Auftrag des Markgrafen von Brandenburg-Ansbach, Carl-Friedrich-Wilhelm gefertigt hat (Abb. 4). Daneben überzeugt ein Verwandlungsmöbel aus der berühmten deutschen Werkstatt Roentgen mit einer Mechanik, die aus einem schwungvoll gekurvten Tischchen einen veritablen Sekretär macht, und reichen Holzintarsien. Diese Marketerie «en mosaïque» war eine neue, ab 1760 von der Manufaktur Roentgen entwickelte Technik und erfreute sich später grosser Beliebtheit.

Eine Kollektion von Gemälden aus dem 17. Jahrhundert, dem Goldenen Zeitalter der niederländischen Malerei, vereint meisterliche Landschaftsdarstellungen von Salomon van Ruysdael (Abb 1.) und Jan van Goyen mit Stillleben von Balthasar van der Ast und Isaac Denies. Neben dieser handverlesenen Auswahl holländischer Meister freuen wir uns, eines der frühesten und seltenen Früchtestillleben der Mailänder Künstlerin Fede Galizia anbieten zu können. Bicci di Lorenzos Darstellung der heiligen Katharina aus dem 15. Jahrhundert ist von bemerkenswerter künstlerischer Fertigkeit

und beeindruckender Grösse. Vermutlich war das Werk der Mittelpunkt eines grossen Altarbildes.

Im beginnenden 19. Jahrhundert ist La Chaux-de-Fonds das Zentrum der Schweizer Uhrenproduktion. Der Meister François Ducommun-dit-Boudry ist einer

ihrer wichtigsten Protagonisten. Seine «Kopernikanischen Pendule» aus unserer Juni-Auktion fertigte er um 1820 äusserst aufwändig und präzise. Sie diente vor allem der eindrücklichen Visualisierung sehr langsam erscheinender Bewegungen von Sonne, Erde und Mond am Firmament.



4

FÜR WEITERE INFORMATIONEN

GEMÄLDE

Karoline Weser
weser@kollerauktionen.ch

MÖBEL

Stephan Koller
skoller@kollerauktionen.ch

ONLINE-KATALOGE

www.kollerauktionen.ch

1 Detail: Salomon van Ruysdael (1603–1670). Landschaft mit Kuhherde. Öl auf Holz. 76,5 × 115 cm. Schätzung: CHF 25 000/35 000

2 Pieter de Hooch (1629–1683). Musizierende Gesellschaft in einem Interieur. Nach 1680. Öl auf Leinwand. 68,5 × 82,5 cm. Schätzung: CHF 50 000/70 000

3 Balthasar van der Ast (1593–1657). Stilleben. Öl auf Holz. 30,9 × 26,1 cm. Schätzung: CHF 200 000/300 000

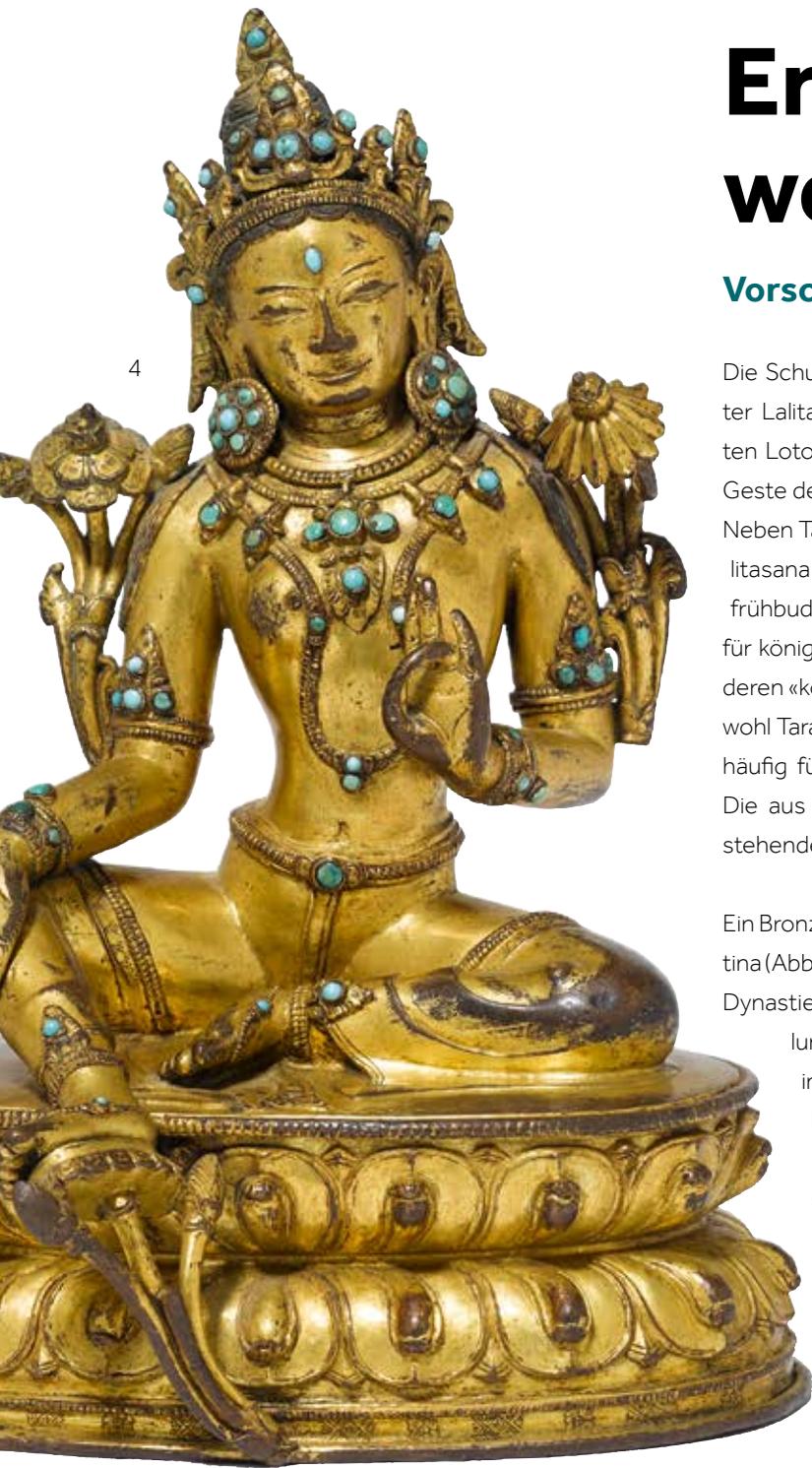
4 Die Seckendorff'sche Kommode des François Lieutaud. Frankreich, Paris um 1728/30. 80 × 130 × 65 cm. Schätzung: CHF 150 000/250 000



Schauen Sie online unsere Kurzfilme über die Astronomische Uhr aus La Chaux-de-Fonds und Salomon van Ruysdaels Landschaftsgemälde!



1, 2 & 3



4

Erleuchtung und weltlicher Beistand

Vorschau auf die Asiatica-Auktion vom 1. Juli 2020

Die Schutzgöttin und Retterin Tara sitzt in entspannter Lalitasana-Pose auf einem umlaufenden doppelten Lotothron (Abb. 4). Ihre rechte Hand liegt in der Geste der Freigebigkeit offen auf dem Unterschenkel. Neben Taras Schultern erblühen Utpala und Lotos. Lalitasana wird «königliche Position» genannt. Schon in frühbuddhistischen Darstellungen ist sie gebräuchlich für königliche Porträts und Abbilder religiöser Figuren, deren «königliche» Attribute betont werden sollen. Obwohl Tara zur Erleuchtung führen soll, wird ihr Beistand häufig für die Erfüllung weltlicher Wünsche gesucht. Die aus einer feuervergoldeten Kupferlegierung bestehende Figur ist mit üppigen Türkiseinlagen verziert.

Ein Bronzegefäss mit schöner grüner und rostroter Patina (Abb. 5) entstand in der Epoche der östlichen Zhou-Dynastie im 1. Jahrtausend v. Chr., in der die Herstellung von künstlerisch gestalteten Bronzewaren in China ihren Zenit erreichte. Der kugelförmige Körper des aus einer luxemburgischen Privatsammlung eingelieferten Gefässes steht auf drei Beinen, welche aus stilisierten Masken herauswachsen. Wandung und Deckel sind mit einem feinen Reliefdekor überzogen, das verschlungene stilisierte Drachen zeigt. Der Knauf besteht aus fünf plastischen Fabelwesenköpfen, die zusammen einen Ring im Maul halten.

Aus einer süddeutschen Privatsammlung stammen drei jüngere japanische Objekte unserer Asiatica-Auktion (Abb. 1, 2 & 3): eine facettierte Vase von Tsujimura Shiro im Stil der Iga-Keramiken, ein Ikebana-Korb von Tanabe Chikuunsai II sowie eine von Tsuji Seimei geformte Shigaraki-Teeschale. Als einer der begabtesten Töpfer, der heute in Japan tätig ist, verfügt Tsujimura Shiro über eine enorme Bandbreite an Formen und Glasuren. Beeinflusst von der Ästhetik der Momoyama-Ära schafft er funktionale Gefässe, die zugleich sinnlich und kraftvoll sind. Während viele seiner Zeitgenossen den Brennprozess ihrer Keramiken minutiös kontrollieren, freut sich Tsujimura über das Unerwartete und bezieht den Zufall in seinen kreativen Prozess ein.



5

FÜR WEITERE INFORMATIONEN

ASIATICA

Regi Preiswerk
asianart@kollerauktionen.ch

ONLINE-KATALOGE

www.kollerauktionen.ch

- 1 Tsujimura Shiro (geb. 1947). Facettierte Vase im Stil der Iga-Keramiken. Steinzeug mit Ascheglasur. H 42,5 cm. Schätzung: CHF 2 500/3 500
- 2 Tsuji Seimei (1927–2008). Shigaraki-Teeschale. D 13 cm. Schätzung: CHF 1 500/2 500
- 3 Tanabe Chikuunsai II (1910–2000). Ikebana-Korb. Otoshi aus lackiertem Bambus. Schätzung: CHF 2 000/3 000

- 4 Grüne Tara. Tibet, 15./16. Jh. Feuervergoldete Kupferlegierung mit Türkis und Glaseinlagen. H 20,5 cm. Schätzung: CHF 20 000/30 000
- 5 Bronzegefäss vom Typ «Ding». China, östliche Zhou-Dynastie, B 33,5 cm. Bronze mit grüner und rostroter Patina. Schätzung: CHF 10 000/15 000

OVERVIEW.



Paul Klee (1879–1940). *Der Tag im Wald*. 1935. Aquarell auf Papier auf Karton. 18 × 27,5 cm. Schätzung: 180 000/240 000
Impressionismus & Klassische Moderne, Auktion 3. Juli 2020

Standorte und Repräsentanzen

KOLLER ZÜRICH

Hardturmstrasse 102
8031 Zürich
Schweiz
T +41 44 445 63 63
office@kollerauktionen.ch

DÜSSELDORF

Ulrike Gruben
Citadellstrasse 4
40213 Düsseldorf
Deutschland
T +49 211 30 14 36 38
M +49 175 586 38 64
duesseldorf@kollerauktionen.com

KOLLER GENÈVE

Rue de l'Athénée 2
1205 Genève
Schweiz
T +41 22 311 03 85
geneva@kollerauktionen.com

MÜNCHEN

Fiona Seidler
Maximiliansplatz 20
80333 München
Deutschland
T +49 89 22 802 766
M +49 177 257 63 98
muenchen@kollerauktionen.com

MAILAND / TESSIN

Luigi Pesce
Via San Martino 5 / 7
20122 Mailand
Italien
T +39 339 596 27 68
milano@kollerauktionen.com

BEIJING

Jing Li
Chedaogou 10# 6/4-307
Haidian Qu
100089 Beijing / China
T +86 135 2039 8057
beijing@kollerauctions.com

Expertinnen und Experten

SCHWEIZER KUNST

Cyril Koller
koller@kollerauktionen.ch

IMPRESSIONISMUS & KLASSISCHE MODERNE

Fabio Sidler
sidler@kollerauktionen.ch

POSTWAR & CONTEMPORARY GRAFIK & MULTIPLES

Silke Stahlschmidt
stahlschmidt@kollerauktionen.ch

FOTOGRAFIE

Gabriel Müller
mueller@kollerauktionen.ch

MÖBEL & DEKORATION

Stephan Koller
skoller@kollerauktionen.ch

SAKRALE SKULPTUREN

Stephan Koller
skoller@kollerauktionen.ch

ASIATICA

Regi Preiswerk
asianart@kollerauktionen.ch

GEMÄLDE ALTER MEISTER & DES 19. JAHRHUNDERTS

Karoline Weser
weser@kollerauktionen.ch

ALTE GRAFIK & ZEICHNUNGEN

Franz-Carl Diegelmann
diegelmann@kollerauktionen.ch

PORZELLAN, FAYENCE & GLAS

Sabine Neumaier
neumaier@kollerauktionen.ch

SILBER

Corinne Koller
ckoller@kollerauktionen.ch

DESIGN

Cyril Himmer
himmer@kollerauktionen.ch

FASHION & VINTAGE

Jara Koller
jara.koller@kollerauktionen.ch

BÜCHER, BUCHMALEREI & AUTOGRAPHEN

Dr. Andreas Terwey
terwey@kollerauktionen.ch

ANGEWANDTE KUNST & TEPPICHE

Jean-Pierre Dalla Vedova
dallavedova@kollerauktionen.ch

SCHMUCK & JUWELEN

Carla Süssli
suessli@kollerauktionen.ch

ARMAND- & TASCHEUHUEN

Uwe Vischer
vischer@kollerauktionen.ch

WEIN

Koller Genève
geneva@kollerauktionen.ch



© 2020, ProLitteris, Zürich

Giorgio de Chirico (1888–1978). *Piazza d'Italia*. 1952. Öl auf Leinwand. 50 × 40 cm.
Schätzung: CHF 100 000/150 000

Impressionismus & Klassische Moderne, Auktion 3. Juli 2020

Kulissenhafte, meist menschenleere Schauplätze, die an rätselhafte Traumsequenzen erinnern, eingetaucht in eine surrealistische Farbpalette – so zeigen sich die Schlüsselwerke der *pittura metafisica*. Giorgio de Chirico war einer ihrer Hauptvertreter. Nach einer neoklassischen und dann neobarocken Periode greift der Künstler in seinem Spätwerk jene Themen wieder auf, die für seine metaphysischen Gemälde Jahre um 1918 charakteristisch sind, so das Motiv der Piazza d'Italia.

Profitieren Sie von den verschiedenen Möglichkeiten, an unseren Auktionen mitzubieten: telefonisch, online oder per schriftlichem Auftrag.

Für die persönliche Teilnahme im Auktionssaal ist aufgrund der aktuellen Situation eine Reservation erforderlich. Wenden Sie sich dafür bitte an die Expertinnen und Experten der jeweiligen Fachgebiete.

JUNI-AUKTIONEN 2020

- 15. Juni** Bücher, Buchmalerei & Autographen
- 16. Juni** Sammlung Dr. Paul & Ursula Müller-Frei
- 17. Juni** Schmuck & Juwelen
- 18. Juni** Möbel, Skulpturen, Silber, Porzellan & Teppiche
- 19. Juni** Alte Grafik & Zeichnungen Alter Meister, Von Corot bis Purrmann: Gemälde aus einer Schweizer Privatsammlung, Gemälde Alter Meister & des 19. Jahrhunderts

Vorbesichtigung Zürich:

10.–14. Juni, 10–18 Uhr
Hardturmstrasse 102 + 121, 8005 Zürich

JULI-AUKTIONEN 2020

- 1. Juli** Asiatica
- 2. Juli** Schmuck & Juwelen, Armband- & Taschenuhren
- 3. Juli** Schweizer Kunst, Impressionismus & Klassische Moderne
- 4. Juli** PostWar & Contemporary, Grafik & Multiples

ibid online only

- 7. Juli** Asiatica
bieten ab 23. Juni bis 7. Juli
- 8. Juli** Fashion & Vintage, Art Déco & Art Nouveau und Fotografie
bieten ab 23. Juni bis 8. Juli
- 9. Juli** Schweizer Kunst, Gemälde & Grafik des 20. & 21. Jh., Möbel und Design
bieten ab 23. Juni bis 9. Juli

Vorbesichtigung Zürich:

25.–30. Juni, 10–18 Uhr
Hardturmstrasse 102 + 121, 8005 Zürich

Highlights-Ausstellung Genf:

3.–4. Juni, 10–18 Uhr
2, rue de l'Athénée, 1205 Genf

EINLIEFERUNGEN 2020

- September** **Gemälde Alter Meister & des 19. Jh., Zeichnungen & Alte Grafik, Schmuck & Juwelen, Möbel & Dekoration, Porzellan, Silber, Bücher, Buchmalerei & Autographen, Teppiche**

Einlieferungen nehmen wir ab sofort bis Mitte Juli gerne entgegen.

- Dezember** **Moderne & Zeitgenössische Kunst, Schweizer Kunst, Armbanduhren, Schmuck & Juwelen, Fotografie, Art Nouveau & Art Déco, Design, Fashion & Vintage, Asiatica**

Einlieferungen nehmen wir ab sofort bis Anfang Oktober gerne entgegen.

Termine für Schätzungen und Einlieferungen können jederzeit vereinbart werden.

Bitte kontaktieren Sie uns frühzeitig. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

KOLLER

INTERNATIONAL AUCTIONS | SWISS MADE